

19na

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postverendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 37/2 Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. **Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden.** Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Wiener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baroß-Gasse und Széchenyi-Strasse Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Korrekturen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1813.

Sonntag, am 19. April 1908.

36. Jahrgang.

Ostern.

Ostern, das erhabene Fest der Christenheit ist wieder da und wird, wie seit beinahe zwei Jahrtausenden, auch heuer und fürderhin mit dem größten Pompe und der herzlichsten, tiefinnersten Freude von der Christenheit gefeiert; ist es doch der Tag der Auferstehung Christi, des Gottesjohnes von den Todten, der Nacht und Tod bezwang, und ist es doch der Tag der Erlösung an welchem der Heiland und Erlöser die sündige Menschheit aus den Banden und Ketten des moralischen Todes, aus der Nacht und Finsterniß, der ewigen Verdammniß befreit.

Gleichwie Ostern das Fest der Auferstehung Christi und das Fest der Erlösung der sündigen Menschheit ist, so ist Ostern auch zugleich das Fest der Auferstehung der Natur aus dem tiefen Winter-schlaf: das Fest des Erwachens und der Wiedergeburt der Natur zu neuem, verjüngtem Leben; das Fest der Erlösung der Natur von den Banden der Vernichtung und Verwesung; das Fest des Frühlings und der Freiheit der Natur, welche sich nun herrlich schmückt und frei ihre Pracht entfaltet.

Aber nicht nur Kirche und Natur allein feiern mit diesen Ostern ein fröhliches Auferstehungs- und Erlösungsfest, auch die Bevölkerung Ungarns schickt sich an, ein politisches, wirtschaftliches und soziales Auferstehungsfest zu begehen.

Feuilleton.

Tristram Herr v. Staudach.

Nach einer alten, deutschen Familienlegende bearbeitet von Gabriele Ricolini.

Original-Feuilleton des „Orsovaer Wochenblatt.“

Vor mehr als hundert Jahren lebte im Ungarnland Ein Mann im tiefen Walde, durch Frömmigkeit bekannt. Man wußte nicht, woher er kam der hilfreich edle Greis, Der guten Rat und Pflege für Krankheit, Kummer weiß. Von Fichten rings umgeben stand seine Hütte klein; Es plätscherte daneben das Quellenwasser rein; Nicht weit davon ein Kreuz, wo Tristram beten kann. Da auch der Jungfrau Bild verehrt der fromme Mann. Manch' Bottschaft kam in's Land von Hunger, Kriegsgefahr. — Das Volk es strömt zu ihm, — doch leer die Hütte war. . . . Die Luft war rein und klar an diesem schönen Morgen Und Friede, Ruhe lag im Walde tief verborgen.

Das schöne Osterfest sei von uns begrüßt. „Der Odem Gottes sprengt die Gräfte! — Wacht auf, — der Ostertag ist da!“

Die Lebensfrage.

Die Zufriedenheit und der Reichtum der Menschheit wäre im allgemeinen viel größer, wenn der Allmächtige bei Erschaffung der Menschen auf den Wagen vergessen hätte. Der Staat könnte die Steuer-schrauben besser anziehen und auch unsere Hausfrauen könnten sich einen größeren Luxus erlauben, der Mann der heute um das tägliche Dasein kämpft, könnte auch manchmal seinem Vergnügen nachgehen und so manche Frage könnte leichter gelöst werden, aber leider dieser knurrende Wagen bei der heutigen schweren Zeit macht so manchen Familienwater frühzeitig graues Haar.

Bei dem ersten Schritt, welchen wir in diese Welt machen, müssen wir schon mit diesem rechnen, so weit überhaupt eine Rechnung noch möglich ist.

Fleisch, Geflügel, Butter, Gemüse zc. steigen fortwährend im Preise, die notwendigsten Lebensmittel sind bereits unerschwinglich — vom Arbeiter angefangen bis zum höheren Beamten, der noch vor Jahren mit seinem Gehalt auskommen konnte und heute trotz der Gehaltserhöhung sein Auskommen noch immer nicht findet.

Was soll der Gewerbetreibende und Kaufmann sagen, die heute der theuren

Zeit halber weniger konsumieren, als vor Jahren.

Da das fettegedruckte 1907 und 1908 erfreut uns momentan einer allgemeinen Magerheit.

Täglich hört man nichts anderes von unseren Hausfrauen als Klagen und wieder Klagen. Sie sind aber auch nicht im Unrecht, die Preise der Lebensmittel sind unerschwinglich und es werden keine Maßregel gegen diesen Lebensmittelwucher getroffen.

Das eine können wir uns nicht vorstellen, daß unser löblicher Magistrat sich bis heute noch nicht ins Mittel legte. Spaltenlange Artikel konnten wir in den Budapester, Temesvarer, Lugoser, Resicza-banyaer und noch vielen anderen Blättern lesen, wie deren Stadtvertretungen wurden vorgenommen, das Hausieren von Wiederverkäuferinnen auf den Wochenmärkten unter strenge Kontrolle gestellt, um nur billige Preise der Lebensmittel zu erreichen.

Wie könnte man eine Probe-schlachtung vornehmen oder eine Wiederverkäuferin unter Kontrolle stellen und einen Fleischhauer den Fleischpreis vorschreiben oder einen Schlächter, der ein Lamm um Kr. 3.60 — 3.80 ankauft und dann das Viertel um Kr. 1.30 — 1.40 ohne Kopf und Beinschel verkauft? Dann laufen die Wiederverkäuferinnen der Landbevölkerung kilometerweit entgegen und besorgen ihre Einkäufe, um dadurch die Preise derart zu erhöhen, daß unsere Hausfrauen wohl

Da sah'n sie ihn beim Kreuze den lieben guten Mann. Sie knien alle nieder, dem Beispiel' folgend dann. Als sie sein Antlitz sahen, scheint dieses gar so bleich, Der Sonne Glorienschein fällt auf die Züge weich.

Da merken sie es bald, daß tot der Vater Tristram — Und Männer, Frauen alle fangen zu weinen an. . . In Holzjarg wird gebettet, der mit der Kutte verdeckt Ritterharnisch und Wappen in größten Ehren trägt.

Sein Grab, es war gegraben tief unten in dem Tal — Dort tragen sie ihn hin in größter Trauer all. . . Des Weges zieht daher die Schar von Rittern dort, Sie bleiben alle stehen, — erkennen ihn sofort. —

Tristram der Staudach-Ritter ist dieser Pilgersmann; Das Riesenschwert sie legen auf seine Leiche dann. . . . Und mit entblößtem Haupt' den Sarg empor sie heben — Die Ritter woll'n dem Ritter die letzte Ehre geben. . . .

Als dann des Dorfes Priester den Sarg gesegnet hat Und man denselben senket langsam in 's Grab hinab, Da tritt hervor ein Edler, der fängt zu reden an: „Hier ruh' von Taten reich, du wahrer Edelmann!“

„Du schlugst den Türken tot mit deines Schwertes Wucht; Manch' Feigling sah dich kämpfen, ergriß vor dir die Flucht. Dann bist auch du geflohen vor Menschen Lug und Trug, Hast heimgezahlt den Buben, der frech dich einjt betrug.“

„Dem Engel gleich so rein war deines Herzens Wahl; Er hat's dann selbst gestanden in der Gewissensqual. . . . Doch ach — dein holdes Weib vor Gram mußte es sterben, — Du aber zogst von dannen, den Frieden zu erwerben!“

„Hierher bist du geflohen, tatst Gutes überall; Viel hunderte von Zeugen stehen trauernd hier im Tal!“ Und als er so gesprochen, da schluchzt es rings- umher; Der Himmel selbst wird düster und sendet Tränen her. . . .

Grund zu Klagen haben; ja selbst in den frühesten Morgenstunden findet man diese Wiederverkäuferinnen auf den Wochenmärkten ihren Unfug treibend, aus den Händen der Frauen das Geflügel, Eier zc. zc. zu reißen und dafür mehr zu bieten als unsere Hausfrauen bieten können.

Freilich wissen unsere Hausfrauen sich das Kostgeld einzuteilen, schlagen die Hände zusammen und kommen allemal ganz erschüttert vom Markte heim; damit ist aber die Sache noch nicht abgetan, dann kommt erst der Herr Gemahl, schimpft einfach im allgemeinen auf die theueren Zeiten die er trotz der allerpeinlichsten Sparjamkeit nicht soviel erschwigen kann, damit er seinen Haushalt decken könnte.

Der arme schwere arbeitsverrichtende Familienvater sieht mit Angst der Zukunft entgegen und seufzt: Wie wird das enden?

Eine wirklich praktische und durchgreifende Reform in Anregung bringen, damit dieser fortwährenden Teuerung Einhalt geboten werde, fällt den Herren nicht einmal im Traum ein, denn die sind nur auf ihr eigenes Wohl bedacht.

Im Rathhause hat man sich anlässlich der fortwährenden Teuerung ganz nette Gehaltsaufbesserungen geleistet; aber die, welche außer den vier Mauern des Rathhauses leben, müssen trachten mit den theueren Verhältnissen eben die ihrigen in Einklang zu bringen.

Jedenfalls möchten wir diesbezüglich schon gerne eine gesunde zweckmäßige Taktik sehen, welche durch zweckdienliche Mittel, die den Ruin des Volkes bedeutende Teuerung beseitigt.

Tagesneuigkeiten.

Bischof Dr. Johann Csernoch wird den letzten Meldungen zufolge, am 24. d. behufs Uebernahme seiner bischöflichen Aenden in Temesvar eintreffen. Erst am 10. Mai wird Dr. Johann Csernoch die Bischofweihe von den Bischöfen Josef Nemeth, Baron Karl Harwig und Dr. Basil Hoffju empfangen.

Das neue Gewerbegesetz. Staatssekretär Josef Szterenyi ist nun auch mit dem zweiten Theil der neun Gewerbegesetz-Novelle fertig, so daß diese schon im Kurzen ebenfalls in die Deffentlichkeit gelangen wird.

Konkursionsaufschreibung. Mit Beginn des Schuljahres 1908/1909 (Mitte September) werden in den I. Jahrgang der Infanteriecadettenschule

Das Kreuz dort von der Hütte zum Grab' ward ihn gelezt.
Herrn Tristram Staudachs Hügel, mit Blumen reich besetzt,
Viel frommen, guten Menschen dient er als Pilgerort;
Sein Angebenken Ibet viel' tausend Jahre fort

Osterfeier.

Von Gabriele Risolini.

Original-Genelleton des „Dresvaer Wochenblatt.“

Ein Jahr war bereits nach dem deutsch-französischen Kriege vergangen. Das schwergeprüfte Frankreich atmte wieder langsam auf. Die blutgetränkten Felder sungen neuerdings zu sprießen an. Mit frischem Eifer machte sich das Volk an die neue Arbeit.

Es war ein wundervoller Oster Sonntag. Die Bewohner von Fontanelle begaben sich zur Frühmesse. Die Frauen trugen Körbe am Arme um die darin befindlichen Osterpeisen: frischen Kuchen, Fleisch, Schinken, rote Eier und Wein von dem Priester segnen zu lassen.

Unter den Frühlingsgängerinnen befand sich ein hübsches, junges Mädchen. Suzette war nicht so gepußt, wie die Uebrigen; sie mied auch die lustige Schar, die schäkend mit den Burischen der Kirche zuwandelte. — Allein, mit traurigem

in Temesvar circa 25 Aspiranten aufgenommen. Allgemeine Bedingungen sind: 1. Die Staatsbürgerschaft in einem der beiden Staatsgebiete, oder die bos. hercegovinische Landesangehörigkeit. 2. Die körperliche Eignung. 3. Ein makelloses Vorleben. 4. Die Uebernahme der Verpflichtung zum Erlag des Schulgeldes. 5. Für den Eintritt in den I. Jahrgang das erreichte 14. und nicht überschrittene 17. Lebensjahr. 6. Für die Aufnahme in den I. Jahrgang der Nachweis, daß der Aspirant die unteren vier Klassen einer Mittelschule mit mindestens genügenden Erfolge absolviert hat. Die Aufnahmeprüfung für den I. Jahrgang erstreckt sich auf nachfolgende Gegenstände: Ungarische Sprache, deutsche Sprache, Arithmetik und Algebra, Geometrie, Geographie, Geschichte, Naturgeschichte, Physik und Chemie und zwar in jenem Umfang, in welchem sie in den unteren Klassen einer Mittelschule zum Vortrage gelangen. Die Aufnahmeprüfung ist in deutscher oder ungarischer Sprache abzulegen. Das Schulgeld beträgt je nach dem Stande des Vaters des Aspiranten 24, 160 oder 300 Kr. jährlich.

Revision der Steuerreformvorlage. Wie wir erfahren, werden Ministerpräsident Alexander Bekerle und Staatssekretär Alexander Popovics die Osterferien dazu benötigen, die gegen die Steuerreformvorlage eingelangten Petitionen und Beschwerden einem gründlichen Studium zu unterziehen. Das Finanzministerium beabsichtigt, entsprechend den geltend gemachten Einwendungen am Entwurf der Steuerreform zahlreiche Modifikationen vorzunehmen.

Das neue Eisenerzlager in Krasso-Szöreny. Im neuangelegten Eisenerzlager der Staatsbahn-Domänen in Delinyest wird flott fortgearbeitet. Zur Beförderung des exploitierten Erzes nach den Hüttenwerken in Resicza wurde bekanntlich eine Industriebahn projectirt, deren Bau nunmehr in Angriff genommen wurde. Der Endpunkt ist der Bergwerksort Szekul, von wo es bis auf 2 Kilometer nach Delinyest geht. Die Bahn wird noch im Laufe dieses Sommers fertiggestellt. Die Bevölkerung des erwähnten Landtriches ist der Domänenverwaltung für die nunmehr erhaltene Arbeit dankbar gesinnt. Voraussichtlich wird das begonnene Werk alsbald eine ausgiebige Entwicklung aufzuweisen haben und die Bevölkerung schon nach Eröffnung der Industriebahn die wirtschaftlichen Vortheile begriffen können.

Die Kohlenlager in Krasso-Szöreny. Man meldet aus Lugos: Das Aerar ist gegenwärtig damit beschäftigt, die reichen Kohlenlager der Almas und bei Bozovics herum durch Ingenieure ermeßen zu lassen und wurden zu diesem Verufe eine Anzahl mächtiger Bohrthürme angelegt. Die Probebohrungen haben bisher schon einen solch glänzenden Erfolg aufgewiesen, daß das Aerar bereits ein größeres Territorium angekauft hat und wird dieses vermuthlich auch mit den anschließenden Territorien entsprechend ergänzt werden. Damit sieht das schöne Almasthal einer segensreichen, glücklichen Zukunft entgegen und

Herzen schritt sie vorwärts. Sie öffnete das Gebetbuch, entnahm demselben einen blutbesteckten Zettel und las ihn immer wieder durch:

Geliebte Suzette!
Um unserer Liebe willen verlasse meinen armen, alten Vater nicht. Ich bin schwer verwundet, — wer weiß, sehe ich euch wieder.
Treu bis in den Tod

Dein George.

Das war die letzte Nachricht gewesen. Die Burischen waren alle glücklich heimgekehrt, doch von George wußten sie nur, daß ihn die Kugel getroffen hatte; ob er am Leben geblieben war, konnte niemand sagen. Ein Jahr war beinahe um, er hätte ja doch schon kommen müssen, wenn er am Leben gewesen wäre.

Suzette trauerte tief um den Geliebten, doch wenn sie zu dessen alten Vater gieng, um ihn das Hauswesen zu besorgen, oder den Garten zu pflegen, da wußte sie stets tröstende Worte für den Alten. Sie selbst hatte zwar alle Hoffnung aufgegeben, — aber dies verbergte sie im Innern.

Als die Weihe der Osterkörbe vorbei war, begab sich alles wieder lustig nach Hause. Nur Suzette blieb noch in der Kirche. Sie kniete sich vor die Statue der Mutter-Gottes von Lourdes nieder und flehte tränenden Auges um den Frieden des gequälten Herzens.

Dann machte sie sich auch auf den Weg zu Vater Bernard.

wird endlich auch an den Bau der so wichtigen Merathalbahn geschritten werden müssen.

Wandkarte des Krasso-Szörenyer Komitates. Die schon im vorigen Jahre, avisiert gewesene, von Vielen ersehnte große, kolorirte Wandkarte des Krasso-Szörenyer Komitates ist soeben erschienen und auch schon im öffentlichen Gebrauch. Die Karte ist nach der Generalstabkarte mit Benützung administrativer Daten detaillirt ausgearbeitet und im Maßstabe von 1:125.000, in acht Farben, in moderner Ausführung, mit besonders schöner Gebirgszeichnung hergestellt. Die Kilometerzahlen sind an den eingezeichneten Straßen ersichtlich gemacht und die Grenzen der Stuhlbezirke, ja jeder Gemeinde markirt. Nahhaftere Ortschaften sind besonders hervorgehoben. Diese Komitatskarte, die erste größere Wandkarte unseres Komitates, zeigt die von Sehenswürdigkeiten bedeckte Oberfläche unseres schönen Komitates, gleichsam ein Bild derselben darstellend, und bildet vermöge ihrer vielen Vorzüge einen unentbehrlichen Behelf für alle Aemter, Lehranstalten, Unternehmungen, ferner für Advokaten, Förster, Geldinstitute, Industrielle und überhaupt für jeden gebildeten Menschen. Die Karte ist eine Edition der Buchhandlungsfirma Koloman Nemes in Lugos und kostet in zwei Theilen gefaltet sammt Umvelope 10 Kronen, in einem Theile, auf Leinwand gespannt 14 Kronen, mit Leisten versehen 16 Kronen. Dieselbe kann beim Herausgeber und in allen Buchhandlungen des Komitates bestellt werden.

Die Jubiläums-Mode-Ausstellung hat wieder einmal gezeigt, was Wien auf dem Gebiete der Damenmode zu leisten imstande ist; allerdings, wenn der Begriff einer Wiener Mode heute in der ganzen Welt anerkannt ist, so ist dies das Verdienst der weitverbreiteten Zeitschrift „Wiener Mode“, die schon seit zwanzig Jahren als Herold des Wiener Geschmackes wirkt. Auch das soeben erschienene 14. Heft erfüllt diese Aufgabe in glänzender Weise, indem es eine überraschende Anzahl ausgezeichnete Modelle von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung bringt. Nicht minder gelungen ist der Handarbeitstheil und die Unterhaltungsbeilage, eine ganz besondere Zierde aber der farbenprächtige Umschlag mit vier Modebildern.

Vertilgung der Blattläuse auf Rosen. Ein bekannter Rosenzüchter empfiehlt: 125 g Quarspäne werden in 4—5 l. weichem Wasser 10 Minuten gekocht, die Flüssigkeit durchgeseiht, 125 g feine Seife darin aufgelöst. Nach dem Erkalten wird gut umgerührt und die Rosen damit tüchtig bespritzt; noch besser ist es, die jungen Triebe und Knospen mit der Flüssigkeit sauber abzuwaschen. Der Erfolg macht sich bald bemerkbar und nach 15—20 Minuten müssen die toten und sterbenden Insekten durch recht starkes Bespritzen mit reinem Wasser von der Pflanze abgespült werden.

Der Pantoffelheld. — „Den Huber habe ich noch nie sein Bier zahlen sehen.“

— „Das besorgt stets am nächsten Tag seine Alte, damit sie genau weiß, wieviel er getrunken hat.“

Ganz am Ende des Dorfes auf einem Seitenwege längs des Baches befand sich die saubere, kleine Hütte Vater Bernards.

Der Greis saß auf einer Bank vor der Türe. Friede — Ruhe herrschte ringsherum. Vöglein sangen gar lieblich auf den blühenden Obstbäumen und in dem netten Gärtchen blühten die schönsten Frühlingsblumen, die Pflöglinge Suzetten's, in der herrlichsten Pracht von der warmen Sonne beschienen. Feierlich klangen die Osterglocken. Der Alte hob den Hut ab, faltete die Hände und murmelte in stiller Ergebung sein Gebet für den totgeglaubten Sohn

Da näherte sich Suzette. Ehrfurchtsvoll küßte sie dem Greise die Hand und sagte:

„Guten Morgen! Vater Bernard! Recht ein glückliches Osterfest; hier habe ich euch etwas mitgebracht, — wenn ihr wollt, können wir den Imbiß gemeinsam verzehren.“

„Gott segne dich, mein liebes gutes Kind! Sehe ich dich, so bin ich ja nicht ganz verlassen.“

Nachdem er einen väterlichen Kuß auf die unehuldige Stirn des Mädchens gedrückt hatte, gieng Suzette in die reinliche Stube, packte die Sachen aus dem Korbe, bereitete ein weißes Tisch Tuch auf den Tisch, stellte in die Mitte desselben ein Glas mit frischen Blumen, und richtete alles so appetitlich her, — als handelte es sich um einen seltenen hohen Gast.

Sie setzten sich beide an den Tisch, — und sprachen von George.

„Ah so! Herr: „Das Alter hindert mich, dieses Mädchen zu heirathen.“

Bermittler: „Sie scherzen wohl; Sie zählen doch erst sechsunddreißig Jahre.“

Herr: „Da ich meine das Alter des Mädchen.“

Die guten Nachbarn — „Fräulein Schreier ist nach Mailand gegangen, um ihre Stimme auszubilden zu lassen.“

— „Schau, schau! Nach Mailand? ich wüßte gar nicht, daß die Schreiers so viel Geld haben.“

— „Das haben sie auch nicht. Das nöthige Geld haben die Nachbarn zusammengeschoffen!“

Wir ersuchen die g. Abonnenten unseres Blattes, welche mit der Prämienations-Gebühr für das laufende Jahr noch im Rückstande sind, gefälligst begleichen zu wollen. Die Redaktion.

Lokales.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Orsova.

Abfahrten: Schnellzug: Nach Budapest 2 Uhr 58 Min. Nachts.

Schnellzug: Nach Budapest 8 Uhr 16 Min. Früh

Personenzug: 1 Uhr 40 Min. Nachmittags.

Personenzug: 6 Uhr 5 Min. Früh.

Jeden Mittwoch u. Sonntag 3 Uhr 15 Min. Nachmittags ein Blitzzug.

Bis Korniia täglich ein gemischter Zug um 7 Uhr 35 Min. Abends.

Nach Verciorova—Bukarest: Eilzug um 1 Uhr 11 Min. Früh.

Personenzug: 2 Uhr 30 Min. Nachmittags.

7 Uhr 24 Min. Abends Eilzug.

Jeden Donnerstag und Sonntag um 8 Uhr 59 Min. Früh ein Blitzzug.

Abfahrt der Passagier-Schiffe der 1. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft:

Von Orsova—Galacz: jeden Montag, Donnerstag und Samstag 4 Uhr Nachmittags.

Von Orsova—Budapest: jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag 6 Uhr Morgens.

Abfahrt der Passagier-Schiffe der ungar. Fluss- und Seeschiffahrt-Aktiengesellschaft:

Von Orsova—Semlin: jeden Montag, Donnerstag und Samstag um 6 Uhr Früh.

Von Orsova—Galacz: jeden Dienstag, Freitag und Sonntag um 4 Uhr Nachmittags.

Allen unseren geehrten Abonnenten und Lesern wünschen wir recht glückliche und angenehme Osterfeiertage!

Osterkonzert des „Magyar Dalkör“.

In unserer vorigen Nummer befaßten wir uns bereits eingehend mit dem Programm des heute Abends um halb 9 Uhr stattfindenden Concertes und ist es uns angenehm mittheilen zu können, daß sich das kunstsinige Publikum Orsovas für diese — durchschlagenden Erfolg versprechende Veran-

staltung lebhaft interessiert. Wer einen wahren Kunstgenuß haben will veräume es gewiß nicht an diesem Concerte theilzunehmen.

Eröffnung der bürgerlichen Schießstätte.

Am 20. April (Ostermontag) Nachmittags 2 Uhr findet bei günstiger Witterung die Eröffnung der bürgerl. Schießstätte statt. Es wäre wünschenswerth und nur im eigenstem Interesse unseres Orsovaer Publikums gelegen, wenn sie diesen herrlichen Fleck Erde recht oft und je zahlreicher besuchen würde, denn es ist dies ja anerkannt der schönste Ausflugsort unserer Stadt.

Trauung.

Die Trauung des hiesigen Kasseurs Herrn Peter Mayer mit Fräulein Gizella Bauer findet Donnerstag am 23. d. Vormittags 11 Uhr beim hiesigen Standesamte statt. Wir gratuliren!

Feuerwehrrübung.

Am 12. d. fand die erste Frühjahrs-Uebung der hiesigen freiwilligen Feuerwehre statt, der auch ein Offizier und 24 Mann des hiesigen Honvedbataillons beivohnten, um sich im praktischen Feuerlöschdienste auszubilden. Die Uebungen finden nunmehr allsonntäglich Morgens 5 Uhr statt.

Orsovaer Theaternachricht.

Wie wir mit Vergnügen vernommen haben, wird in der nächsten Theatersaison eine Neuerung getroffen werden, die den Theaterbesuch für das kunstsinige Publikum wesentlich erleichtern soll. Es fällt nämlich einem Theil des theaterbesuchenden Publikums zintlich schwer den Abonnementsbetrag für die Sitze auf einmal zu erlegen. Um den abzuhefen haben sich über Ansuchen des Direktors Miklosy die Herren Brody Ladimer, Beamter der M. F. T. R. und Herr Kardos Geza, k. u. Postbeamter bereit erklärt die Abonnementsbeträge in monatlichen kleinen Ratenzahlungen von den Abonnenten in Empfang zu nehmen.

Man kann zu den nachfolgenden Bedingungen auf einen Cyklus von 15 Vorstellungen abonnieren und zwar zu nachstehenden Preisen:

Für Parkett u. Seitenstiege — Kr. 24.—

„ Sperrstiege in den ersten Reihen „ 20.—

„ Sperrstiege in den folgenden Reihen „ 16.—

„ Stehparterrplätze — „ 9.—

Am 1. eines jeden Monats sind demnach folgende Beträge einzuzahlen u. zw.

Für Parkett u. Seitenstiege — Kr. 2.—

„ Sperrstiege in den ersten Reihen „ 1.60

„ Sperrstiege in den folgenden Reihen „ 1.40

„ Stehparterrplätze — „ 0.80

Zumwiefeme nach den monatlichen Einzahlungen bei Beginn der Theatersaison noch ein Rest verbleiben sollte, kann der betreffende Abonnent diesen kleinen Betrag eher und leichter ausbezahlen als den ganzen Abonnementspreis auf einmal. Die beiden mit dem Einzahlen der Beträge betrauten obigen Herren werden dieselben erst nach Eintreffen der Theatergesellschaft dem Direktor übergeben, und verpflichten sich Jenen die zufolge Verletzung, Krankheit, Trauerfälle oder sonst motivirten Gründen halber das Theater nicht besuchen können, die eingezahlten Beträge ohne Zinsen rückzubzahlen. Ohne Begründung wird das eingezahlte Geld natürlich nicht rückerstattet; doch wenn Jemand während der Einzahlungszeit die Einzahlungen sistirt, kann derselbe diese Beträge bis zu Beginn der Vorstellungen ergänzen. Wenn dies der betreffende jedoch zu thun verabsäumt so verfällt der eingezahlte Betrag zu Gunsten des in Orsova zu errichtenden Kulturhauses. Alle Jene die demnach die Absicht haben zu den obigen Bedingungen zu abonnieren, wollen sich gefälligst an oben-

genannte beide Herren wenden, bei denen auch der Plan resp. die Eintheilung der Sitzplätze erliegt und stehen diese Herren mit ausführlichen Auskünften gerne zur Verfügung. Wie wir vernehmen dürfte Direktor Miklosy mit seiner Gesellschaft im Laufe des Monats Dezember a. c. hieher kommen. Wir bemerken schließlich noch,

daß in dem Falle wenn sich eine genügend große Zahl von Abonnenten meldet, Direktor Miklosy dementsprechend seine Gesellschaft mit vorzüglichen Kräften ergänzen und auch eine eigene Musikkapelle engagiren wird.

Feuer. Im Zigeunerviertel entstand am 13. d. Morgens halb 4 Uhr durch ein Rauchfangfeuer ein Brand in einem der dortigen Häuser. Die sofort allarmirte freiwillige Feuerwehre war rasch zur Stelle und gelang es ihr den Brand, noch ehe er größeren Schaden angerichtet hatte, zu löschen.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Gutterser.

Offener Sprechsaal.*]

Ich ersuche meiner Frau Emilie Filzer geb. Heckler keinerlei Credit zu gewähren; da ich deren eventuelle Schulden keinesfalls bezahlen werde, was ich hiermit zur gefälligen Nachricht auch auf diesem Wege erkläre.

Geurich Filzer, Gastwirth.

*] Für das unter dieser Rubrik Stehende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Volkswirthschaftliches.

Afficurazioni Generali.

In der am 26. März a. c. in Triest abgehaltenen 76. Generalversammlung der Aktionäre, wurden die Bilanzen für das Jahr 1907 vorgelegt.

Dem Bericht entnommen wir, daß am 31. Dezember 1907 die in Kraft bestehenden Kapitalversicherungen in der Lebensversicherungsbranche K. 917.014,396.99 betragen und die Prämien-Einnahmen sich auf K. 41.095,963.58 belief. Die Prämien-Reserve der Lebensversicherungs-Abtheilung stieg um Kronen 31.422,408.19 auf Kronen 264.156,557.24.

In der Feuerversicherungsbranche, einschließlich der Einbruch- und Spiegelglasversicherung, wurde für ein versichertes Kapital von Kronen 16,585,488,656 — an Prämien Kronen 27,302,460.49 vereinnahmt; hievon wurden K. 10,146,474.45 für Rückversicherungen verausgabt; so daß sich die Netto-Prämien-Einnahme auf K. 17,155,986.04 belaufen hat, wovon als Nettoprämien-Reserve, frei von jeder Belastung, K. 12,269,989.32 zurückgestellt wurden. Die Prämien-Einnahme der in späteren Jahren einzuziehenden Prämien aus der Feuerversicherungsbranche betragen Kronen 113,331,852.27.

In der Transportversicherungsbranche betrug die Prämien-Einnahme K. 3,921,627.66 und nach Abzug der Rückversicherungen netto Kronen 1,717,649.06.

Die im Jahre 1907 bezahlten Schäden betragen K. 37,472,589.25 und die seit Gründung der Gesellschaft bezahlten K. 899,042,935.20.

Von dieser Entschädigungs-Summe entfallen K. 173,248,760.76 auf unser Vaterland.

Von den Gewinnreserven, die zusammen K. 20,292,237.37 betragen, sind besonders hervorzuheben: Die statutarische Kapital-Gewinn-Reserve in der Höhe von K. 6,300,000, die Reserve für Kursschwankungen der Wertpapiere in der Höhe von K. 12,565,698.89, die Reserve für dubiose Ausstände in der Höhe von K. 160,000 und die Immobilien-Reserve, die zuzüglich der heurigen Ueberweisung K. 1,266,538.48 beträgt.

Der Werth der Effekten ist um Kronen 4,741,807.69 zurückgegangen, doch die Vorsicht der Gesellschaft bewirkte, daß dieser Verlust die Anstalt nicht berührte, weil derselbe aus der K. 17,013,704.71 betragenden Kursschwankungsreserve abgeschrieben werden konnte. Diese Reserve beträgt heute noch immer K. 12,565,698.89.

Besondere Beachtung verdient noch die günstig durchgeführte Emission von 1000 neuen Anstalts-Aktien, aus deren Agio-Gewinn Kronen 11,525,000 der mathematischen Lebensreserve einverleibt wurden.

Zur Vertheilung gelangt eine Dividende von 600 Goldfrancs per Actie.

Die Gesamt-Gewährleistungsfonds der Anstalt erhöhten sich durch die heurigen Zuweisungen von K. 292,979,592.76 auf Kronen

323.629,347-57 und sind in folgender Weise populärlicher angelegt: 1. Immobilien-Eigentum und Hypotheken K. 60.625,971-77. 2. Darlehen auf eigene Lebensversicherungs-Police Kronen 26.668,849-08. 3. Darlehen auf hinterlegte Wertpapiere K. 4.017,801-92. 4. Wertpapiere K. 209.404,916-74. 5. Wechsel im Portefeuille K. 842,350-85. 6. Garantierte Schuldscheine der Aktionäre K. 8.820,000.—. 7. Kassa und Debitoren, nach Abzug der Kreditoren Kronen 13.249,457-21. Zusammen K. 323.629,347-57. Von diesen Fonds sind 65,5 Millionen Kronen in ungarischen Werthen placiert.

Rumänische-Schiffahrt N.F.R.

Schleppbewegung

April abgegangen:

Kr.	Mtr.
6730 mit Mais	5856 nach Passau
65166 mit Mais	4688 nach Passau

Dankfagung.

Für die herzliche Theilnahme anlässlich des Ablebens meines innigstgeliebten Vaters resp. Vaters, Großvaters und Schwiegervaters des Herrn

Franz Gaube,

königl. ungar. Lotteriedirektor, von so vielen Seiten erwiesene Theilnahme, besonders den Herren Beamten der hiesigen Behörden und Aemter, den Herren Offiziere und Unteroffiziere der M.F.T.R. und D. S. G., dem „Allg. Kranken- u. Leichen-Bestattungs-Verein“, den Kranzpendern und Theilnehmer am Begräbniß, sage auch auf diesem Wege meinen innigsten Dank.
Orjova, am 15. April 1908.

Witwe Adele Gaube.

SARG, WIEN. 60
KALODONT BESTE
Heller ZAHN-CRÈME

I. I. I. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Wasserstand.

Vom 12. bis 18. April 1908.

Datum	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
	In Centimeter.						
Orjova Agentie	356	372	386	390	398	404	405

Liniment. Capsici comp.,
Erfolg für
Anker-Pain-Expeller
ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erkältungen** angewendet wird.
Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Zoröl**, Apotheker in Budapest.
Dr. Nichter's Apoth. „z. Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand taglich.

Sinkassierer.

Ein redigewandter Herr der sich gleichzeitig mit dem Verkaufe eines Inkrativen Hansartikels befaßt, wird gegen fix und hoher Provision aufzunehmen gesucht, unter **sub S. Co.**
Näheres in der Redaktion d. Blattes.

Eine kleine Kaution erwünscht.

K. K. PRIV.

ASSICURAZIONI GENERALI IN TRIEST

Budapest, V., Dorotheagasse No. 10.

In der Rubrik für „Volkswirtschaft“ veröffentlichen wir die Hauptziffern der Bilanz der ASSICURAZIONI GENERALI in TRIEST, der grössten, reichsten und ältesten Versicherungs-Gesellschaft unseres Vaterlandes.

Die complete Bilanz stellt die Gesellschaft bereitwilligst Jedermann, der sich zu diesem Behufe an sie wendet zur Verfügung.

Die Anstalt übernimmt: Lebens-, Feuer- und Transport-Versicherungen, sowie Versicherungen gegen Glasbruch, Einbruchsdiebstahl und von Kirchenglocken gegen Schäden durch Bruch oder Sprung. Sie vermittelt ferner: Hagel-Versicherungen für die Erste ö. allg. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Agentschaft in Orsova bei:

Hell József.

BUZIÁSER PHÖNIX MINERALWASSER

BEI NIEREN- und BLASENLEIDEN JEDES WASSER ÜBERTEFFEND.
Angenehm, wenig säuerlich, eisenfrei, kohlenwasserreiches
BESONDERS ERFRISCHENDES TAFELWASSER.

Aerztlich empfohlen. Aerztlich empfohlen.
Zur Trinkkur bei Nieren- und Blasenleiden, chron. Nierenkatarrhe, Steinbildungen, sowie Katarrhalen Erkrankungen der Ausscheidungswege von besonders vorzüglicher Wirkung. —
— Prospekt sendet auf Verlangen die Quellenverwaltung:
Die Direktion von Muschong's Buziáser Heilbad in Buziásfürdő.

Ein Haupt-Erfordernis der Schönheit ist der schöne Teint.

Jede Dame kann sich denselben durch den Gebrauch der Wunder wirkenden
FÖLDE'S MARGIT-CRÈME
schaffen.

MARGIT-CRÈME ist ein besonders feines, angenehm gleitendes, rasch absorbirendes, wohlriechendes Mittel, das sich schon beim ersten Versuch sozusagen einschmeichelt; es verleiht der Haut sofort eine angenehm sanfte, samtartige Weiche, in 10-20 Tagen verändert sich die Haut vollkommen und spullos verschwinden Sommersprossen, Leberflecken und Gesicht-Unreinlichkeiten jeder Art.

Eine vortheilhafte Eigenschaft dieser Crème ist es, dass sie die Haut nicht mit Fette belegt, nicht glänzend macht, wie andere Crèmes, sondern im Gegentheil, sie benimmt den Glanz der Haut wie Puder, infolgedessen sie auch tagsüber angewendet werden kann. Sie nährt die Haut, wodurch dieselbe eine kindliche Frische und Fülle, samtartige Weiche und eine liebevolle Anmuth gewinnt.

Ihr wichtigster Vorzug ist, dass sie weder Quecksilber, noch Blei enthält, also ganz unschädlich ist.

Preis eines grossen Tiegels K. 2, eines kleinen Tiegels K. 1.
Margit-Seife 70 Heller, Margit-Puder K. 1.20,
Margit-Zahnpasta K. 1. Gesichtswasser K. 1.

Zu haben in jeder Apotheke und Drogourie
Erzeuger: **CLEMENS v. FÖLDES**
Apotheker in ARAD.

Aufträge von K. 6 werden franco geliefert.

Földes's Margit-Crème ist erhältlich:
Hauptniederlage in Orsova in der Apotheke **Freyler Ferencz.**

Hüten wir uns vor Fälschungen!

Vor Nachahmungen wird gewarnt!